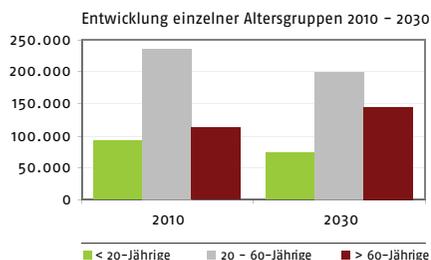


## Demografische Entwicklung

Die Einwohnerzahl von Ostwürttemberg wird voraussichtlich in 20 Jahren wieder in etwa den Stand des Jahres 1990 erreichen. Aber auch dort, wo die Einwohnerzahl nahezu gleich bleibt, muss sich vieles ändern...



... denn wie überall in Deutschland werden in Ostwürttemberg immer weniger Kinder, aber dafür immer mehr Ältere leben. Die Angebote von Kommunen und Kreisen müssen angepasst werden, um den Bedürfnissen der zukünftigen Bevölkerung gerecht zu werden.

Einige der Fragen, die im Rahmen des MORO-Projekts beantwortet werden sollen:

- \* Was brauchen die ländlichen Gemeinden, um auch langfristig attraktiv zu bleiben?
- \* Was ist in Zukunft noch finanzierbar?
- \* Wo und wie können Kooperation zwischen Gemeinden umgesetzt werden?
- \* Wie kann privates/ehrenamtliches Engagement gestärkt werden?



## Modellvorhaben der Raumordnung (MORO)



Ostwürttemberg ist eine von 21 Modellregionen, die im „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“ vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) für die Erarbeitung einer „Regionalstrategie Daseinsvorsorge“ gefördert werden. Dazu gehört auch die Entwicklung konkreter, umsetzbarer Projekte zum Erhalt der Lebensqualität der Menschen in der Region Ostwürttemberg und ihren angrenzenden Räumen angesichts der Herausforderungen des demographischen Wandels.

Zu folgenden Themen werden Anpassungsstrategien im Rahmen des Projektes entwickelt:

- \* Mobilität/Nahverkehr
- \* Bildung und Beschäftigung
- \* Grundversorgung
- \* Gesundheitsversorgung

Projektpartner sind der Ostalbkreis, Landkreis Heidenheim, die IHK Ostwürttemberg sowie der Verband Region Stuttgart und der Donau-Ries Kreis. Es wird also über den Tellerrand geschaut: Zum einen arbeitet die Region in vielen Themenbereichen grenzübergreifend mit benachbarten Kreisen, Regionen und Kommunen zusammen, zum anderen werden erprobte Ideen aus anderen Regionen Deutschlands analysiert und gegebenenfalls für den Modellraum nutzbar gemacht.

# Regionalstrategie Daseinsvorsorge Region Ostwürttemberg

gefördert im Rahmen des „Aktionsprogramms regionale Daseinsvorsorge“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung



Einladung zur

**Auftaktveranstaltung**

am 27. April 2012, 09:00 Uhr  
im Landratsamt des Ostalbkreises, Aalen



Projektpartner

ostalbkreis



Landkreis Heidenheim

Regionalverband Ostwürttemberg



Verband Region Stuttgart



Landkreis Donau-Ries



IHK Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg

## Daseinsvorsorge: Was ist das?

Für die tägliche Versorgung brauchen Menschen Güter und Leistungen, die ihnen sowohl von öffentlichen Einrichtungen wie auch durch private Versorger bereitgestellt werden. Dazu gehören beispielsweise:

- \* Einkaufsmöglichkeiten
- \* Kindergärten und Schulen
- \* Arztpraxen und Apotheken
- \* Wasser- und Energieversorgung und Breitbandkabel
- \* Kultureinrichtungen und nicht zuletzt
- \* Bus- und Bahnverbindungen

Diese Versorgungseinrichtungen brauchen die Städte und Gemeinden, um attraktiv und lebensfähig zu sein. Sowohl die privatwirtschaftlich als auch von der öffentlichen Hand erbrachten Leistungen und Einrichtungen müssen aber stets auch in erreichbarer Entfernung und zu tragbaren Kosten zur Verfügung stehen.

Angesichts der älter und weniger werdenden Bevölkerung braucht es gerade im ländlichen Raum innovative Konzepte, um in Zukunft diese für das tägliche Leben grundlegenden Einrichtungen vorhalten und finanzieren zu können. Es muss also Daseinsvorsorge offensiv betrieben werden.

## Programm

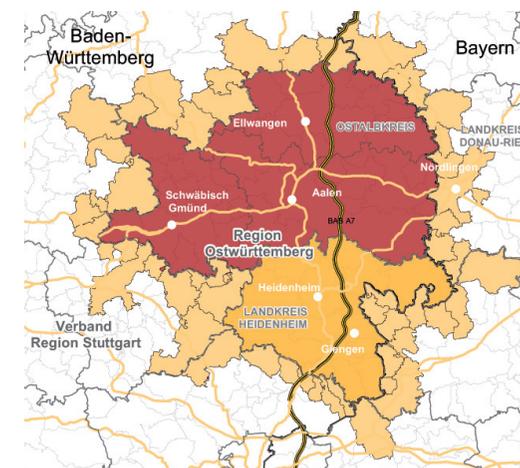
9.00 – 9.05	Begrüßung (Regionalverband Ostwürttemberg)
9.05 – 9.20	Vorstellung des Modellvorhabens (pakora.net)
9.20 – 9.45	Beitrag der ländlichen Räume Baden-Württembergs zur wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit und sozialen Kohäsion (Dr.-Ing. Richard Junesch, IREUS Universität Stuttgart)
9.45 – 10.45	Statements und Fragerunde zum Thema Daseinsvorsorge und Demografie im – Ostalbkreis: <i>Landrat Klaus Pavel</i> – Landkreis Heidenheim: <i>Landrat Thomas Reinhardt</i> – Landkreis Donau-Ries: <i>Landrat Stefan Rößle</i> – ländlichen Raum der Region Stuttgart: <i>Leitender Techn. Direktor Thomas Kiwitt</i> – aus Kommunalen und grenzüberschreitender Sicht: <i>Bürgermeister Dr. Gunter Bühler, Stadt Bopfingen</i> (Moderation pakora.net)
10.45 – 11.15	Kaffeepause
11.15 – 12.40	Diskussion in Arbeitsgruppen
12.45 – 13.00	Ausblick zum Projekt und nächste Schritte (Regionalverband Ostwürttemberg)
13.00 Uhr	Ausklang mit Imbiss (Ostalb-Bäuerinnen-Service)



## Ziel der Veranstaltung

Die Auftaktveranstaltung bildet den Start des Modellvorhabens zur Regionalen Daseinsvorsorge in Ostwürttemberg. Akteure aus Kommunen, Verbänden und Zivilgesellschaft sind eingeladen, ihre Ideen und offenen Fragen an das Projekt zu formulieren. Dabei wird hoher Wert auf die Kooperation und Abstimmung über fachliche, aber auch kommunale, regionale und Landesgrenzen hinweg gelegt.

In den Arbeitsgruppen sollen diejenigen Themen diskutiert und festgelegt werden, die angesichts des demographischen Wandels aus Sicht der Kommunen und Bürger besonders wichtig sind und die im weiteren Verlauf des Projekts bearbeitet werden sollen. Die Teilnehmer sind aufgerufen, Infrastrukturen und Einrichtungen – bspw. Grundschulen, ÖPNV-Angebote oder Hausarztstandorte – zu benennen, für die bis zum Jahr 2030 Anpassungen von Angeboten zur Sicherstellung lebenswerter und lebensfähiger Kommunen im ländlichen Raum notwendig sind.



Kooperationsraum des Projektes